



DER GEBIRGSSCHÜTZE

Truppenzeitung des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26 Spittal/Drau - Nr. 4/17





Aus dem Inhalt

- 1 Titelseite**
Foto: StWm Stefan Wallner
- 2 Die Redaktion**
- 3 - 4 Der Bataillonskommandant**
- Ausbildung**
- 5 - 7 Einsatzvorbereitung Kosovo**
- 8 - 9 Bereit für den Einsatz im Kosovo**
- 10 Kaderanwärterausbildung**
- Miliz**
- 11-13 „Zirbenland 2017“**
- Sport**
- 14 Orientierungslauf GWD**
- 15 - 17 Orientierungslauf Meisterschaften**
- Veranstaltungen**
- 18 - 19 Traditionstag und Kasernenfest 2017**
- 20 Leistungs- und Informationsschau am Nationalfeiertag 2017**
- Personelles**
- 21 Vizeleutnant Kaijus Wallner**
Weihnachtswünsche DA
- Personelles/Gratulationen**
- 22 Wir gratulieren!**
- 23 Werbung**
- 24 Termine**
Foto: Olt Peter Lamprecht

Soldaten des Hochgebirgs-Jägerbataillon 26, geschätzte Leser unseres „Gebirgsschützen“!



Major Jürgen Mayer

Die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel in das Jahr 2018 stehen unmittelbar heran und Sie halten die letzte Ausgabe unseres „Gebirgsschützen“ des Jahres 2017 in Ihren Händen!

Die unmittelbare Zeit vor Weihnachten sollte ja besinnlich sein - wenn wir aber in die nahe Zukunft blicken, so stehen uns intensive Wochen und Monate, wie zum Beispiel

die Ausbildung der Kaderanwärterausbildung 1, die Einnahme und Umsetzung des neuen Organisationsplanes, die Ausbildung und das Herstellen der Einsatzbereitschaft des Lawineneinsatzzuges, die Vorbereitungen für den Einrückungsturnus im Jänner, die Vorbereitungen des Garnisonsballes im Jänner 2018, die Kaderanwärterausbildung 2 ab Februar, bevor.

Sie sehen, dass die Spittaler Hochgebirgsjäger auch unmittelbar vor Weihnachten sehr viel zu tun und noch einiges zu erledigen haben!

Als Offizier für Öffentlichkeitsarbeit darf ich Sie schon jetzt zu unserem Garnisonsball 2018 - am 27. Jänner in der Türkaserne - recht herzlich einladen! Wir werden wieder einen Ball vorbereiten, bei dem sich „Alt und Jung“ wohlfühlen werden! Genießen Sie mit Ihren Angehörigen ein paar schöne Stunden mit den Spittaler Hochgebirgsjägern in der Türkaserne!

Auf diesem Wege darf ich mich ebenfalls bei allen „Berichtverfassern“ der Ausgaben im Jahr 2017 bedanken – ohne eure Unterstützung wäre die Herausgabe unserer Truppenzeitung in dieser Qualität nicht möglich.

Das Redaktionsteam des „Gebirgsschützen“ wünscht allen Bediensteten und ihren Familien, allen Freunden und Gönnern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2018!

Spittaler Hochgebirgsjäger allzeit voran!

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport,
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:
BMLVS/Jägerbataillon 26, Türkaserne, 9800 Spittal/Drau,
Tel. 050201 72-31502, E-Mail: jgb26.oea@bmlvs.gv.at
Chefredakteur: Major Jürgen Mayer
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche
Meinung des Verfassers wieder.
Gestaltung: Major Jürgen Mayer, Oberstabswachtmeister Erwin Weiler
Layout: Oberstabswachtmeister Erwin Weiler
Fotos: siehe Fotos oder Jägerbataillon 26
Druck: HPA/Heeresdruckzentrum; 17-03440



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-
erzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Erscheinungsjahr: 2017
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
„Der Gebirgsschütze“ ist eine unabhängige Informationszeitschrift des
Jägerbataillons 26 und erscheint vierteljährlich.



Grußworte des Kommandanten

**Soldaten des
Hochgebirgs-Jägerbataillon 26,
liebe Freunde der
Hochgebirgsjäger!**



Oberst Rudolf Kury MSD

Zu meinem persönlichen Bedauern müssen wir uns von unserem Herrn Bundesminister, Mag. Peter Doskozil, in Kürze verabschieden. Es ist ihm gelungen, dem Österreichischen Bundesheer binnen kurzer Zeit ein neues Image zu verschaffen und uns in der österreichischen Sicherheitslandschaft wieder als wesentlichen Teil zu etablieren und in Teilbereichen mit modernstem Gerät auszustatten – das Österreichische Bundesheer ist somit positiv in aller Munde. Natürlich wurden in erster Linie vorerst nur die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, für die eigentliche Umsetzung wird es in den nächsten Jahren der finanziellen Mittel bedürfen. Hier geht es vor allem um Abdeckung der Personalkosten für unseren Nachwuchs, weitere Neuanschaffungen bzw. Nachbeschaffung von Waffen und Gerät sowie um den Erhalt bzw. Renovierung der vielfach schlechten militärischen Bausubstanz unserer Liegenschaften – und natürlich hoffe ich, dass unsere neue Regierung auch hinter diesem Konzept steht und uns die notwendigen finanziellen Mittel auch zur Verfügung stellt.

In der relativ kurzen Zeitspanne, seit der Rückgliederung zum Kommando Gebirgskampf, habe ich bereits einige Male die Erfahrung machen

müssen, dass wir bei gewissen Entwicklungsprozessen der Gebirgstruppe während unserer Zeit beim Militärkommando Kärnten einfach nicht mit an Bord waren und im Zuge von Geräteausstattung im Vergleich zum Jägerbataillon 24 nachrangig bedient wurden; dies darf man natürlich niemanden verübeln, weil wir im Rahmen des „daily business“ einfach nicht eingebunden waren.

Wir sind aber in der Gebirgstruppe als Kampfverband sofort wieder mit Freude aufgenommen und integriert worden. Die Umstellung auf den für uns bekannten Führungsbereich ist für uns nach einjähriger Abwesenheit nicht schwierig, weil wir die Strukturen und Voraussetzungen für die Zusammenarbeit gut kennen.

Mit Oberst des Generalstabsdienstes, Wolfgang Weichselberger, haben wir einen Kommandanten, der vor allem den Gemeingeist der Gebirgstruppe fordert und fördert, um nach außen hin als solche mehr Anerkennung und einen noch größeren Stellenwert zu erlangen.

Eine wesentliche Zielsetzung ist vor allem auch die internationale Kooperation und der Schulterschluss mit den anderen Gebirgstruppen Europas. Und dieser Kooperation kann

ich persönlich sehr viel abgewinnen, weil wir so in vielen Bereichen unsere Erfahrungen ausweiten können.

So habe ich unser Bataillon für das kommende Jahr angeboten, auch wenn unsere Auftragsbücher voll sind, die Zusammenarbeit mit den deutschen Gebirgsjägerkameraden, wo immer dies möglich ist, zu intensivieren.

So sind wir bereits gemeinsam mit unserem Partner, dem Gebirgsjägerbataillon 232, dabei, für nächstes Jahr einige gemeinsame Vorhaben zu planen; dies reicht von gesellschaftlichen über sportliche Veranstaltungen bis hin zur Teilnahme an Übungen. So werden wir mit unserer Kaderpräsenzeinheit und mit Stabsteilen im Juni bei der Bataillonsübung unserer Partner „Berglöwe“ im Hochgebirge des Berchtesgadener Landes dabei sein. Diese Angriffsübung unserer deutschen Gebirgsjägerkameraden gibt uns immerhin die Möglichkeit, mit einem einsatzerfahrenen Verband zu üben und so Erfahrungen abzutasten.

Im November führt die deutsche Gebirgsbrigade 23 aus Bad Reichenhall am Gefechtsübungszentrum Altmark in Norddeutschland, auf der modernsten Gefechtsübungsanlage Europas, eine Live-Exerci-



se durch, an der ich ebenfalls unsere KPE mit Stabsteilen aus denselben Beweggründen teilnehmen lassen möchte.

Mit den NATO Mountain Warware Center of Excellence (COE) in Polje in Slowenien möchten wir ebenfalls zusammenarbeiten und unsere KPE für eine Studie/Expertise über die Auswirkungen der Bedingungen auf einen Soldaten bis 3000 Meter über dem Meeresspiegel als Versuchspersonen abstellen.

Ich glaube, mit diesen drei Projekten haben wir die Möglichkeit, einerseits im Bereich der internationalen Gebirgstruppe wesentliche Erfahrungen zu sammeln und auch unsere Verbindungen mit unseren Partnern und jenen des Kommando Gebirgskampf zu festigen.

Nun gilt es einfach wieder Schritt aufzunehmen und unsere Stärken und positiven Eigenschaften als starker Partner dem Kommando Gebirgskampf zu versinnbildlichen.

Unsere Kameraden haben sich im Rahmen ihres Auslandseinsatzes im Kosovo recht gut eingelebt und es geht ihnen allen recht gut. Die Zeit vergeht ja wie im Fluge und mit Jahresende ist auch schon wieder die Hälfte des Einsatzes vorbei.

Unseren heurigen Traditionsgedenktag haben wir erstmals am Abend durchgeführt. Ich glaube, es war eine sehr stimmungsvolle Veranstaltung ähnlich eines Zapfenstreiches. Im Zuge dessen wurde sowohl von unserem Festredner, Oberst in Ruhe, Alois Sulzgru-

ber, als auch von mir unser persönlicher Zugang zu Tradition, welcher durchaus deckungsgleich ist, angesprochen.

Tradition bedeutet für mich, nicht Asche aufzubewahren, sondern die Glut am Glühen zu halten, um neues Feuer für die heutigen Herausforderungen zu entfachen.

So wie ich es gesagt habe, die Geschichte kann man sich nicht aussuchen, jedoch die eigene Tradition auf die man sich besinnt. Und unsere Tradition geht auf die Werte des Soldaten des Kärntner Gebirgsschützenregimentes Nr. 1 zurück - und das ist gut so: diese Werte sind Mut, Tapferkeit, Zivilcourage, Gehorsam, Disziplin, Ehrlichkeit, Leistungsfähigkeit, Leistungswille und Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Kameradschaft und Korpsgeist sowie persönlicher Stolz.

Und diese Tugenden unserer Kärntner Gebirgsschützen haben auch in der heutigen Zeit für uns alle uneingeschränkte Gültigkeit und zeichnen Spezialtruppen, erfolgreiche Institutionen, Firmen, aber auch einzelne Menschen wie z.B. Spitzensportler aus.

Gerade diese Werte tragen auch unseren Geist, nämlich den „Geist der 26-er“, in die Zukunft. Dieser Geist ist zeitlos und ich bin für unsere Zukunft voll Zuversicht und felsenfest davon überzeugt, dass wir gemeinsam als Bataillon unsere Aufgaben, und mögen sie auch noch so schwierig sein, bestmöglich erfüllen werden.

In den letzten eineinhalb

Jahren haben wir gemeinsam herausragende Leistungen erbracht – ich denke nur an das Vollkontingent Oktober 2016, die Kaderanwärterausbildung, die Waffenübung des Jägerbataillon Kärnten, die Einsatzvorbereitung unseres KFOR-Kontingentes, unsere sportlichen Erfolge mit Heeresmeistern im militärischen Fünfkampf sowie im Orientierungslauf sowie Auszeichnungen im Rahmen der Milizarbeit.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe 26-er, dies alles war nur mit Eurem enormen Engagement, Eurem hohen Selbstverständnis und unserem Korpsgeist in dieser Qualität möglich.

Dafür darf ich Euch allen ein großes Dankeschön sagen.

Ich wünsche allen 26-ern sowie unseren Freunden und Lesern ein Frohes Fest im Kreise der Familie, erholsame Weihnachtsfeiertage und ein guten Rutsch ins Jahr 2018, verbunden mit Glück, Zufriedenheit und Gesundheit.

„26 allzeit voran!“

Euer

Einsatzvorbereitung Kosovo

Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 - nicht nur aufgrund der Zuordnung von der ehemaligen 6. Jägerbrigade zum Militärkommando Kärnten und der Unterstellung mit 1. Oktober dem Kommando Gebirgskampf - mit Aufträgen nicht gerade knapp ausgestattet, hatte dieses Jahr unter anderem die Einsatzvorbereitung für einen Großteil des 37. Österreichischen Einsatzkontingentes für den Kosovo (AUTCON37/KFOR) durchzuführen.

Neben dem Nationalen Führungselement (NatFü) und der Stabskompanie mit den verschiedenen Versorgungs- und Instandsetzungselementen besteht der Kampfanteil aus zwei Jägerkompanien und einer Aufklärungskompanie. Dem Jägerbataillon 26 wurden, mit Ausnahme der Aufklärungskompanie, diese Elemente für die Einsatzvorbereitung zugeordnet. Beide Jägerkompanien wurden durch Kaderpräsenzeinheiten gestellt, was in weiterer Folge doch eine erhebliche Erleichterung für die Ausbildung darstellte. Das Jägerbataillon 25 stellt die 1.



Jägerkompanie und unsere Kaderpräsenzkompagnie übernahm die 2. Einsatzkompanie des Kontingentes. Die Stabskompanie wurde mit Spezialisten aus dem gesamten Bundesgebiet aufgestellt.

Unsere 1. Jägerkompanie bildete den organisatorischen Rahmen und sorgte für Standesführung und Materialverwaltung. Der Kader der Kaderpräsenzkompagnie wiederum stellte mit seiner Einsatzerfahrung die gefechtstechnische Ausbildung sicher.

Die Einsatzvorbereitung gliederte sich im Wesentlichen in drei Teile:

Basisausbildung Aufschulung

Für alle Milizsoldaten, welche sich für den Einsatz gemeldet haben und in ihrer Grundwehrdienstzeit keine abgeschlossene Gruppenausbildung absolviert hatten, wurde eine intensive vierwöchige Infanterieausbildung durchgeführt, mit dem Ziel, das notwendige gefechtstechnische Einzelverhalten zu erlernen.

Allgemeine Militärische Ausbildung

Dieser Ausbildungsabschnitt wurde von allen Soldaten durchlaufen und umfasste den Einstellungsbetrieb inklusive der Waffen und Ausrüstungsausgabe und eine Vielzahl an Unterrichten und Einweisungen. Das Schwergewicht bildete eine umfangreiche Ausbildung in der Versorgung von Verwundeten, Schießausbildung und das richtige Verhalten im kampfmittelbelasteten Gelände.





Einsatzraumspezifische Ausbildung

Hier wurden die einzelnen Organisationselemente auf ihre speziellen Aufgaben im Einsatzraum vorbereitet. Die Kampfelemente übten das Zusammenwirken im Gruppen-, Zugs- und Kompanierahmen, fuhren Patrouille und übten den Ordnungseinsatz mit Schlagstock, Schild, Tränengas und Gummigeschossen. Eine Eigenheit der Stabskompanie war die Vielzahl an Fachfunktionen und Spezialisten, welche für den Einsatz erst mal gewonnen und individuell auf die Erfordernisse im Einsatzraum vorbereitet werden mussten. Diese Ausbildungen fanden größtenteils an den Waffen- und Fachschulen statt und mussten individuell für Einzelpersonen organisiert werden.



Einen Höhepunkt stellten sicher die Kompaniegefechtsschießen im Ordnungseinsatz dar. Hier konnten die Jägerkompanien zeigen, dass sie sowohl ihre Waffen beherrschten, als auch die einzelnen Elemente koordiniert zum Zusammenwirken bringen konnten. Dabei zeigten sich der sehr hohe Ausbildungsstand der Jägerkompanien und ihr professionelles, gefechtstechnische Vorgehen. Begleitet wurden die Soldaten von einem Kamerateam, welches die Gefechtsschießen für eine TV-Dokumentation auf Film festhielt.

Herausforderungen

Die Vielzahl der Einsatzaufgaben im Österreichischen Bundesheer einerseits, und die begrenzte Anzahl von Soldaten für Spezialfunktionen andererseits, machte die personelle Aufbringung zu einer besonderen Herausforderung.





die Lage im Einsatzraum sehr ruhig erscheinen und Zwischenfälle bilden weitgehend die Ausnahme. Dieser Umstand darf aber nicht dazu führen, dass die elementaren Gefechtstechniken der Soldaten vernachlässigt werden. Die marktwirtschaftliche Sichtweise, alles äußerst selten Benötigte einzusparen, darf hier nicht zur Anwendung kommen. Letztendlich geht es um die Gesundheit unserer Soldaten und um deren Chance aus einem Einsatz unverseht wieder zurückzukommen.

Auch wenn unsere Kaderpräsenzsoldaten rasch für Einsätze zur Verfügung stehen, ist es eine Fürsorgepflicht, die Entscheidung über einen sechsmonatigen Einsatz rechtzeitig zu treffen. Es ist eine Frage der Fairness den Angehörigen der Soldaten die Möglichkeit zu



Fotos: olt Arno Unterlerchner, StWm Stefan Wallner

geben, sich auf die Abwesenheit ihrer Lieben rechtzeitig einzustellen.

Trotz aller Routine die in 37 Einsatzvorbereitungen entstanden ist, muss auf die Bedeutung einer gediegenen Einsatzvorbereitung hingewiesen werden. Nur wer sein Handwerk beherrscht, kann in brenzligen Situationen richtig reagieren. Derzeit mag

Die Einsatzvorbereitung lässt sich in Abwandlung eines Sprichwortes zusammenfassen – rechtzeitig drauf schauen, dass sie es können, wenn sie es brauchen – das sind wir ihnen schuldig.

Berg Heil

Major
Harald Blaßnig



Kaderpräsenzeinheit - Bereit für den Einsatz im Kosovo

Mit 7. August und einer zweitägigen Administration in Götzendorf startete für die Kaderpräsenzeinheit (KPE) die Einsatzvorbereitung (EVb) für das 37. Österreichische Kontingent (AUTCON) im Rahmen der Kosovo Force (KFOR). Die KPE hatte den Auftrag mit Unterstützung von FORMEIN-Kräften (formierte Einheiten) sich auf einen Einsatz als Jägerkompanie im Rahmen der Multinational Battle Group West (MNBG-W) vorzubereiten.



Nach absolvierter allgemeiner militärischer Ausbildung, welche vor allem der Aufschulung der FORMEIN-Kräften galt, begann die gezielte Ausbildung, welche die Kompanie für die Auftragserfüllung im Einsatz benötigt.

Erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe (erwSKH)

Dieser Ausbildungsabschnitt dauerte fünf Tage und wurde mit Masse am Schießplatz Marwiesen durchgeführt. Ziel dieser Ausbildung war es, jeden Soldaten, nach theoretischer und praktischer Aufschulung, Szenarien in der erweiterten Selbst- und Kameradenhilfe durchlaufen zu lassen. Schwergewicht dieser Ausbildung war die Versorgung von Verwundeten im Gefecht und ähnlichen Einsatzszenarien.

Gruppen-, Zugs- und Kompanieausbildung

Insgesamt hatte die Kompanie den Auftrag ein breites Spektrum an Ausbildungszielen abzudecken. Ein Führungsgrundsatz jedoch lautet, Kommandanten haben ein Schwergewicht zu bilden. Somit kamen wir zum Entschluss, den Fokus auf zwei we-

sentliche Themen zu legen: Ordnungseinsatz und Patrouillendienst. Effektiv standen dafür drei Ausbildungswochen zur Verfügung, welche auch intensiv genutzt wurden und den Höhepunkt in diversen Zugs- und Kompanieszenarien im Raum Oberkärnten fanden.

Die ersten Wochen im Einsatz

Am 4. Oktober 2017 erreichte die B-Kompanie vollzählig das Camp Villaggio Italia und hatte, bevor man in das Dienstad der italienisch geführten MNBG-W integriert wurde, diverse administrative und vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Einweisungen, Erkundungen, Übernahmen und Ausbildungen wie z.B.

- Die FIRE PHOBIA Übung → Brandflächenausbildung in Zusammenarbeit mit dem ungarischen Kosovo Tactical Reserve Battalion (KTR-BN)
- Die Freedom of Movement Detachment (FOMD) Ausbildung → Zusammenarbeit





mit ukrainischen
Teilen zur Räumung
von Straßensperren

- etliche sogenannte
CRC-Crosstrainings
(Ordnungseinsatz
mit anderen Einhei-
ten) mit dem KTR-
BN, den Carabinieri
und einer sloweni-
schen Kompanie

fanden statt, ehe der erste
Auftrag - die Campsiche-
rung - durch die Kompanie
übernommen wurde. Der-
zeit hat die Kompanie den
Auftrag, das Schutzobjekt
Visoky Kloster vor mög-
lichen Vandalismus bzw.
Sabotageakten jeglicher Art
zu schützen bzw. nehmen
Soldaten der B-Kompanie
an der halbjährlichen Ein-
satzübung „Silber Sabre“
teil. Parallel dazu laufen die
Vorbereitungen auf zukünf-
tige Aufträge, was in naher
Zukunft etliche Patrouillen
im Verantwortungsbereich
sein werden. Der Ausblick
auf die verbleibenden vier
Monate scheint aufgrund
der aktuellen Lage plan-
bar, die Aufträge sind für
den einzelnen Soldaten
durchführbar, jedoch un-
terschiedlich intensiv, was
eine einschleichende Mo-
notonie verhindert.

In diesem Sinne verblei-
be ich mit einem Gruß aus
dem Einsatzraum Kosovo

Oberleutnant
Arno Unterlerchner



Kaderanwärterausbildung 1 bei der Kampfunterstützungskompanie

„Kampfunterstützungskompanie (KUKp) führt die Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) mit Kaderanwärter(KAnw)/Seiteneinsteiger im Zeitraum 2. Oktober 2017 bis 1. Feber 2018 durch und leistet damit einen wesentlichen Beitrag für den dringend benötigten Kadernachwuchs der Truppen des Österreichischen Bundesheeres.“

Der erhaltene Auftrag wurde am 2. Oktober, beginnend mit dem Einrücken von 40 KAnw/Seiteneinsteiger bei der KUKp umgesetzt. Die KAAusb1 gliedert sich gemäß Curriculum in zwei Ausbildungsmodulen - die Basisausbildung in der Dauer von neun Wochen, der Kaderführungsausbildung (KFüAusb) in der Dauer von elf Wochen sowie einem Urlaubsblock zur Regeneration von zwei Wochen. Die gesamte Ausbildungsdauer im Zuge der KAAusb1 beträgt somit 22 Ausbildungswochen.



verlegte der KAnwZg in der 42. Kalenderwoche für vier Tage auf den Schießplatz Marwesen. Ziel dieser Verlegung war es, einerseits die KAnw auszubilden, Belastungsgrenzen des Soldatenberufes auszuloten und zu guter Letzt die Ausbildungsstände anzugleichen.

Die Ausbildungsinhalte der vier Tages - Verlegung umfassten:

Aufgelockert wurde die anspruchsvolle und durchaus fordernde Ausbildung durch einen Feldgottesdienst mit anschließendem lebenskundlichen Unterricht, der durch die katholischen und evangelischen Militärfarrer durchgeführt wurde. Auch die Körperausbildung lockerte die beanspruchten Muskeln und Gelenke sowie den Geist.

Als krönenden Abschluss der Ausbildung plante und führte das Ausbildungsteam einen Fußmarsch mit leichtem Gepäck und Aufgaben durch. Als Resümee dieser vier Tage bleibt, allen voran den 40 KAnw, mit Sicherheit das Erlebte und vor allem Erlernte im Kopf zu behalten. Das Ausbildungsteam leistete einen wertvollen Ausbildungs- und Organisationsbeitrag zum Gelingen dieser Ausbildung.

„Kärntner allzeit voran“ und möge die vermittelten Ausbildungsziele in euren Köpfen bleiben!

Hauptmann
Manuel Juri



Fotos: Kaderanwärter KUKp

Den 40 KAnw/Seiteneinsteiger wurden die ersten vier AusbWo aus vorhergehenden Ausbildungen angerechnet, daher der Einrückungstermin in der 5. AusbWo KAAusb1. Nach zwei „Eingewöhnungswochen“

Gefechtsdienst, Leben im Felde, Geländeverstärkung, Geländeausnützung, Tarnen und Täuschen, Beobachten und Melden, Marsch, Gruppengefechtsformen und Feuerkampf.



Oberstleutnant der Miliz
Mario Mikosch

Geschätzte Leserinnen und Leser,

der Höhepunkt für das Jägerbataillon Kärnten (JgB K) im Jahr 2017 war die Ausbildungs-Waffenübung ZIRBEN-LAND 2017 vom 22. Juni bis 1. Juli 2017 auf dem Truppenübungsplatz Seetaler Alpe in der Steiermark. Aufgrund des – erfreulicherweise – hohen Personalstandes des JgB K, ist eine gemeinsame, zeitgleiche Ausbildungsübung aller Einheiten des Bataillons innerhalb von Kärnten leider nicht möglich.

Eine Verlegung in ein anderes Bundesland ist natürlich zeitaufwendig und planungsintensiv, aber auch sehr lehrreich und ein großer Gewinn von Erfahrung, beginnend mit dem Management des heeres-eigenen Kfz-Pools und der täglichen Anforderung von zusätzlich benötigten zivilen Transportmitteln, bis zur Anmietung einer großen Sporthalle, um den Soldaten eine feste Unter-

kunft mit Duschmöglichkeit anbieten zu können.

Die Verlegung auf diesen perfekt organisierten Truppenübungsplatz in 1600 m Seehöhe hat sich als ideale Entscheidung erwiesen. Das Scharfschießen mit der Pistolet 80 (P80), dem Sturmgewehr 77 (StG77), dem Scharfschützengewehr 69 (SSG69), dem Maschinengewehr 74 (MG74) und



mit dem Panzerabwehrrohr 66/79 (PAR66/79) hat sehr positive Rückmeldungen aller teilnehmenden Soldaten erhalten.

Das gebirgige, vorrangig mit Zirben bewaldete Gelände eignet sich ausgezeichnet für alle Arten von Gefechtsübungen im infanteristischen Einsatz.

Da uns die Qualität der Ausbildung besonders wichtig war, wurde jede Jägerkompanie mit der Vorbereitung und Durch-

führung eines einzigen Ausbildungsthemas beauftragt. Alle Züge der Stabskompanie wurden bei dieser Übung in ihren speziellen Aufgaben fort- und weitergebildet. Im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit wurden unsere Sanitäter von Kameraden des Österreichischen Roten Kreuzes ausgebildet und haben ihre Prüfung zur Rezertifizierung vor einer Kommission des Österreichischen Roten Kreuzes positiv abgelegt.

Überraschend für uns war das große Interesse der





wichtigsten österreichischen militärischen Führungskräfte und auch einer hochrangigen Delegation der Deutschen Bundeswehr an dieser Übung unseres Bataillons. Wir konnten auch den Oberbefehlshaber des Österreichischen Bundesheeres, Herrn Bundespräsident Alexander Van der Bellen (HBP), als sehr interessierten Besucher begrüßen. Unser Herr Bundespräsident nutzte auch die Möglichkeit, mit vielen Milizsoldaten zu sprechen, sich über die Motive für ihre freiwillige Meldung als Milizsoldaten zu informieren und ist – glaube ich – mit einem positiven Bild über die Miliz von der Übung nach Hause gefahren.



Was nehmen wir als positives Feedback von dieser Übung mit:

- Die Zusammenarbeit und Unterstützung durch Instruktoressen des JgB26 (HGeb);
- Die Wertschätzung der Miliz durch die Besuche bzw. Dienstaufsichten des Herrn Bundespräsidenten, Alexander Van der Bellen, des Chefs des Generalstabes, Herrn General Othmar Commenda, des Kommandanten der Landstreitkräfte, Herrn Generalleutnant Franz Reißner, des Milizbeauftragten des Bundesheeres, Herrn Generalma-

jor Erwin Hameseder, des Militärkommandanten von Kärnten, Herrn Brigadier Walter Gitschthaler mit ihren persönlichen Mitarbeitern und einer Delegation der Deutschen Bundeswehr unter der Führung des stellvertretenden Amtschefs des Streitkräfteamtes, Herrn Brigadegeneral Kay Brinkmann;

- Als besonders positiv wurde der Fokus auf nur ein Gefechtsstadium für jede Kompanie gewertet (Qualität vor Quantität);
- Das Scharfschießen mit ausreichender Munition

mit P80, StG77, SSG69, MG74 und PAR 66/79;

- Die Unterstützung durch das Kommando des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpe;
- Das Ausfassen des Kevlar-Helmes und die Abgabe des alten Stahlhelmes.

Die im Rahmen der Nachbesprechung im Oktober 2017 erkannten Problemfelder sind überwiegend im eigenen Bereich nicht lösbar, sondern betreffen alle Milizkräfte in Österreich. Zur Lösung wird das JgB K – auch durch das Aufzeigen der erkannten Probleme – einen Beitrag leisten. Wir sind sehr stolz über die nach der Übung erhaltenen Briefe mit der Anerkennung unserer präsentierten Leistungen und über die positive Rückmeldung des HBP in einem Interview in einer lokalen steirischen Fern-



des JgB26(HGeb) möglich. Abgesehen von der aufwendigen Übungsvorbereitung und der materiellen Unterstützung waren 79 Kaderangehörige des JgB26(HGeb) auf dem Truppenübungsplatz Seetaler Alpe anwesend und für die ausgezeichnete Übungsleitung,

zum Kommando Gebirgskampf nach Tirol tut mir persönlich leid, ich kann jedoch verstehen, dass die „26er“ dorthin zurückkehren, wo sie hingehören, zur Österreichischen Hochgebirgstruppe, das Aushängeschild des Österreichischen Bundesheeres und Vorbild für alle Hochgebirgssoldaten innerhalb der Europäischen Union.



Fotos: ÖStv Manfred Walner

sehanstalt. Selbstverständlich kann dieses Interview mit dem HBP auf unserer privaten Homepage des JgB K (www.jgbk.at/uebungsberichte) angesehen werden.

Die Durchführung dieser sehr erfolgreichen Übung war nur mit der großartigen Unterstützung unseres mobverantwortlichen Partnerverbandes,

die Ausbildung, die Leitung der „Roleplayer“ – die Dank ihres außerordentlichen Körpereinsatzes und Einfallsreichtums die Vorführungen zu einem besonderen Erlebnis machten – und damit auch zur hohen Motivation aller beteiligten Soldaten beitrugen.

Der Wechsel des JgB26 (HGeb) vom MilKdo Kärnten

Seit 1. Oktober 2017 gehört das JgB26(HGeb) wieder zum Kommando Gebirgskampf, für das JgB K war wichtig, dass die Mobverantwortung durch das JgB26(HGeb) weiterhin erhalten bleibt. Es wäre sehr schade, wenn diese Zusammenarbeit, die erst seit 1. April 2016 besteht, nach so kurzer Zeit beendet worden wäre, gerade jetzt, wo die „Verschmelzung“ beider Bataillone so positiv begonnen hat.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oberstleutnant
Mario Mikosch



Bestens orientiert - Grundwehrdiener Sprint OL Cup 2017

Spitzenplatzierungen konnten die Spittaler Grundwehrdiener bei den beiden Sprint Orientierungslauf Cup Serien, die



im Jahr 2017 zur Austragung kamen, feiern. Mussten sie sich bei der ersten Auflage im Frühjahr gegen rund 100 Teilnehmer aus allen Garnisonen Kärntens durchsetzen, waren es in der zweiten Jahreshälfte schon 160, die mit vollem Einsatz mit Karte und Kompass nach Posten, Sekunden und Ranglistenpunkte jagten.

Bei der ersten Laufserie, die aus fünf Sprint-Orientierungsläufen bestand und von April bis Juni in Villach, Spittal und Klagenfurt ausgetragen wurde, errang Gefreiter Matthias Pirker von der Stabskompanie den ersten Platz in der Gesamtwertung. Gefreiter Matthias Kalser, ebenfalls von der Stabskompanie, stand als Zweiter am Stockerl.

Im Herbst wurde die Veranstaltung mit vier Läufen ein weiteres Mal angeboten und dabei platzierten sich die beiden Grundwehrdiener Rekrut Bernhard Müller und Rekrut Thomas Huber, die ansonsten ihren Dienst als Feldkochgehilfen in der Truppenküche der Türkaserne versehen, auf den Plätzen zwei und drei in der Endwertung.

Die jeweils drei besten Ergebnisse der Läufer wurden dabei für die Gesamtwertung herangezogen, um auch jenen, die aus dienstlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht an allen Bewerbungen teilnehmen konnten, die Chance, um einen vorderen Platz mitzulaufen, nicht zu nehmen.

Mit dem GWD Sprint OL Cup wurde ein Format geschaffen, das dem Grundwehrdiener den Einstieg in die Sportart Orientierungslauf ohne Frust und Überforderung, aber dafür mit raschen Erfolgserlebnissen ermöglichen soll.

Bei Siegerzeiten von 12 bis 15 Minuten, das entspricht in etwa einer Lauflänge von 2,5 Kilometern, ist es nur schwer möglich, auf der beim Militär ansonsten üblichen, stark generalisierten Karte interessante, niveauangepasste Orientierungsaufgaben zu stellen und so kam die OL Karte im Maßstab 1 : 2000 bis 1 : 10 000 zum Einsatz.

Mit Hilfe der Heeressportvereine, die für die Durchführung der einzelnen Läufe verantwortlich zeichneten, konnten den Teilnehmern Bahnen gelegt werden, die die wichtigsten Orientierungslauftechniken abverlangten. Karte einnorden, Richtungs- und Entfernungsbestimmung, Routenwahl, Kartenkontakt, Grob- und Feinorientieren, prospektives und retrospektives Kartenlesen, Interpretation von Höhenschichtlinien, Einsatz des Kompass-

ses – von Lauf zu Lauf wurden die Aufgabenstellungen komplexer und die jungen Sportler immer weiter in die Welt des Orientierungslaufes eingeführt.

Und es war für die Veranstalter überaus erfreulich, mit welcher Begeisterung und mit wieviel Einsatz sich die Teilnehmer der Aufgabe stellten und sich über Erfolge freuen konnten, sich bei dem einen oder anderen kleinen Fehler ärgerten und sich dann wieder für den nächsten Lauf Großes vornahmen.

Am Ende jeder der beiden Serien stand jeweils eine würdige Siegerehrung, bei der die



Fotos: Vzlt Christian Gotthardt

ersten Sechs in der Gesamtwertung mit Ehren- und Sachpreisen ausgezeichnet wurden.

Für das Jahr 2018 ist eine Fortführung des GWD Sprint-OL Cups geplant und im Sinne einer gelungenen Sportausbildung mit Mehrwert für unsere Grundwehrdiener wird auch diesmal wieder die Unterstützung durch alle Truppenkörper in Kärnten, aber auch durch die Heeressportvereine in den Garnisonen, von essentieller Bedeutung sein.

Vizeleutnant
Christian Gotthardt

Heeresmeister im Mannschaftsorientierungslauf

Die Heeresmeisterschaften im Orientierungslauf fanden vom 3. – 5. Oktober 2017 im Raum Oberösterreich statt. Das Bundesland Kärnten entsandte hierzu 17 Wettkämpfer, darunter nahmen vier Teilnehmer vom Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 aus Spittal/Drau teil.

Diese Meisterschaft findet jedes Jahr statt und besteht aus zwei Einzellaufen und einem Mannschaftslauf.

Die Teilnehmer des Jägerbataillons 26 waren äußerst erfolgreich und erzielten folgende Plätze:

Im Einzellauf in der Altersklasse 20 errang der junge Heeresbergführer, Wachtmeister Daniel Buchacher, den 1. Platz. In der Altersklasse 30 errang unser frischgebackener Heeresbergführer, Oberleutnant Peter Lamprecht, den 2. Platz, Stabswachtmeister Christoph Wastl wurde fünfter und aufgrund seiner Platzierungen der letzten Jahre mit dem Leistungsabzeichen im Orientierungslauf in Silber belohnt.

Dann erfolgte die Krönung



der diesjährigen Heeresmeisterschaften - der Mannschaftsorientierungslauf.

Nach vielen Topplatzierungen in den letzten 10 Jahren, darunter gab es bereits mehrere Stockerlplätze, wurde im Jahre 2017 der Sieg eingefahren und damit der Titel „Heeresmeister im Mannschaftsorientierungslauf 2017“ erzielt!

Die erfolgreichen Heeresmeister sind: Oberleutnant Peter Lamprecht, Oberstabs-

wachtmeister Gerd Pregernig, Stabswachtmeister Christoph Wastl und Wachtmeister Daniel Buchacher.

Unter den genannten Herren sind drei Heeresbergführer sowie ein Heeresbergführergehilfe. Durch die körperliche Leistungsfähigkeit, unbändigem Kampfgeist sowie absoluter Kameradschaft errangen diese vier Kadersoldaten des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26 diesen begehrten Mannschaftstitel 2017!

OL-Saison 2017 - Zusammenfassung der Ergebnisse

Heeresmeisterschaft OL 3.10. – 5.10.2017:

Einzellauf:

AK20:	1.Platz:	Wm Buchacher Daniel	KUKp
AK30:	2.Platz:	Olt Lamprecht Peter	KUKp
	5.Platz:	StWm Wastl Christoph	KUKp
	10.Platz:	OStWm Pregernig Gerd	KPE

Stabswachtmeister Wastl Christoph erhält das „Leistungsabzeichen SILBER“ für OL.



Mannschaftslauf:

1. Platz und somit HEERESMEISTER im Mannschaftslauf

Olt Lamprecht Peter	KUKp
OStWm Pregernig Gerd	KPE
StWm Wastl Christoph	KUKp
Wm Buchacher Daniel	KUKp

Diese vier Wettkämpfer erkämpften zusammen 148 Leistungspunkte für das JgB26 in der Truppenkörperwertung 2017.

Bereichsmeisterschaft OL/MiLKdo KÄRNTEN im September 2017:

Einzellauf/Allgemeine Klasse:

AK20:	3. Platz:	Kpl Fritzer Dominik	KPE
	4. Platz:	OWm Plößnig Patrick	StbKp
AK30:	1. Platz:	StWm Wastl Christoph	KUKp
	2. Platz:	OStWm Bagar Martin	StbKp
	3. Platz:	OStWm Pregernig Gerd	KPE

Stabswachtmeister Wastl Christoph wurde Bereichsmeister der Allgemeinen Klasse.
Oberstabswachtmeister Bagar Martin bekam das Leistungsabzeichen für OL in Bronze verliehen.

Einzellauf/Seniorenklasse:

AK40:	2. Platz:	OStWm Kanzian Carsten	KUKp
AK50:	2. Platz:	Obstlt Hofer Udo	BKdo
AK55:	4. Platz:	Vzlt Scheiber Raimund	StbKp

Oberstabswachtmeister Opetnik Siegi / StbB7 wurde Bereichsmeister der Seniorenklasse.

Mannschaftslauf:

1. Platz und Bereichsmeister Mannschaftslauf:
die OStWm Opetnik / Wriesnig / Rasser / Körbler, alle StbB7

2. Platz: KUKp/JgB26:
Vzlt Gassmayer / OStWm Kanzian / Wm Buchacher / Wm Suntinger

3. Platz: BKdo/JgB26/KPE:
Obstlt Hofer / Vzlt Strieder / OStWm Oberwinkler / OStWm Pregernig

OL-Cup/MiLKdo KÄRNTEN 2017:

Einzellauf/Lauf A (lang):

Die besten 5 Ergebnisse von 10 Cupläufen wurden gewertet.

Der Gesamtsieg ging an Oberstabswachtmeister Körbler Thomas vom StbB7 mit 4982 Pkte.



Die Platzierungen JgB26:

3.Platz/AK40:	OStWm Kanzian Carsten	KUKp	4462 Pkt
2.Platz/AK30:	OStWm Pregernig Gerd	KPE	4231 Pkt
5.Platz/AK55:	Vzlt Scheiber Raimund	StbKp	4119 Pkt
4.Platz/AK40:	Mjr Mayer Jürgen	BKdo	4040 Pkt
3.Platz/AK30:	OStWm Bagar Martin	StbKp	4038 Pkt
6.Platz/AK40:	Mjr Mitter Jürgen	StbKp	3883 Pkt
2.Platz/AK50:	Obstlt Hofer Udo	BKdo	3849 Pkt
5.Platz/AK45:	Vzlt Strieder Siegfried	BKdo	3726 Pkt
1.Platz/AK20:	Wm Buchacher Daniel	KUKp	3689 Pkt
7.Platz/AK45:	Vzlt Gassmayer Markus	KUKp	3220 Pkt
2.Platz/AK20:	Olt Unterlerchner Arno	KPE	3068 Pkt

Ab Wm Buchacher (vier Läufe) bekamen die Teilnehmer vom JgB26 keine 5 Wertungen zusammen und waren daher für die vorderen Plätze chancenlos.

Einzellauf/Lauf B (kürzer):

Die besten fünf Ergebnisse von 10 Cupläufen wurden gewertet.

Der Gesamtsieg ging an Stabswachtmeister Vospernik Jürgen vom FüUB1 mit 4857 Pkte.

Die vorderen Platzierungen JgB26:

2.Platz/AK20:	Kpl Fritzer Dominik	KPE	4477 Pkt
2.Platz/AK30:	OStWm Kerschbaumer Walter	StbKp	4336 Pkt
3.Platz/AK20:	OWm Plößnig Patrick	StbKp	4274 Pkt
3.Platz/AK45:	OStWm Pirker Michael	StbKp	3904 Pkt
3.Platz/AK50:	Vzlt Flaschberger Franz	1.JgKp	3186 Pkt

Mannschaftslauf /OL-Cup/MilKdoK:

1.Platz:	Kdo/7.JgBrig:	
Obst Otti / Obstlt Lekas / Obstlt Wlk / Obstlt Mandl		44:40 min
2.Platz:	JgB26:	
Vzlt Scheiber / Vzlt Podesser / Vzlt Gassmayer / OStWm Bagar		47:58 min
8.Platz:	JgB26:	
Obstlt Hofer / Mjr Mayer / Vzlt Strieder / OStWm Pregernig		57:57 min

Somit verlief das Jahr 2017 wieder äußerst erfolgreich für das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 im Orientierungslauf.

Es lebe der Orientierungslauf und unser Hochgebirgs-Jägerbataillon 26.

Vizeleutnant
Raimund Scheiber

Traditionstag und Kasernenfest 2017

Anlässlich der 100. Wiederkehr des erfolgreichen Überganges am 12. November 1917 durch das Kärntner Gebirgsschützenregiment Nr. 1 über die Piave bei Zenson wurde am 17. November der alljährliche Traditionsgedenktag von den Spittaler Hochgebirgsjägern gefeiert.

von Spittal an der Drau, Herr Gerhard Pirih sowie zahlreiche Abordnungen der Einsatzverbände, Blaulichtorganisationen und der Kameradschafts- und Traditionsverbände bei. Die Festrede wurde von unserem ehemaligen Kommandanten und Vertreter der Kameradschaft, Herrn Oberst in Ruhe, Alois Sulzgruber, gehalten.

reichen Ehren- und Festgäste.

Nach dem offiziellen Teil wurde noch ein gemeinsames Abendessen im Speisesaal eingenommen.

Pünktlich um 1930 Uhr wurde das Kasernentor für die Zivilbevölkerung geöffnet. Die Kameradschaft und die Spittaler Hochgebirgsjäger luden zum Kasernenfest.



Foto: OStv Manfred Wallner

Zu diesem Traditionsgedenktag konnten wieder zahlreiche Ehren- und Festgäste in der Türkaserne begrüßt werden.

Unter anderem wohnten der feierlichen Veranstaltung der Kommandant Kommando Gebirgskampf – Oberst des Generalstabsdienstes, Wolfgang Weichselberger, der stellvertretende Militärkommandant von Kärnten – Oberst Erhard Eder, in Vertretung des Landeshauptmannes von Kärnten, Herrn Landtagsabgeordneten Alfred Tiefnig, den Abgeordneten zum Kärntner Landtag, Christoph Staudacher, der Bezirkshauptmann von Spittal an der Drau, Herr Mag. Dr. Klaus Brandner, der Bürgermeister

Nach der Meldung, dem Abscheiden der Front, der großen Flaggenparade und der Begrüßung gestalteten die beiden Militärpfarrer – Militärdekan Emanuel Longin und Militärpfarrer Mag. Felix Huller – den ökonomischen Teil der Feierlichkeit. Danach wurde in den Ansprachen von Oberst in Ruhe, Alois Sulzgruber und vom Bataillonskommandanten, Oberst Rudolf Kury, an das Hundertjährige Jubiläum des Übertrittes des Kärntner Gebirgsschützenregiment Nr. 1 über die Piave gedacht. Als Abschluss richtete Oberst des Generalstabes, Wolfgang Weichselberger, seiner Gedanken zum Traditionstag und seine Grußworte an die zahl-

reicher Ehren- und Festgäste.

Unter dem Motto „Uniform trifft Tracht“ wurden, zur musikalischen Unterhaltung der Bergvagabunden im großen Speisesaal und von DJ Gotham in der Disco, das Tanzbein geschwungen und vergnügliche Stunden mit den Spittaler Hochgebirgsjägern verbracht.

Die Redaktion





Leistungs- und Informationsschau am Nationalfeiertag in St. Veit/Glan

Als Auftakt zur großen Informations- und Leistungsschau legten rund 450 Rekruten am Sportplatz des Rennbahngeländes in Sankt Veit das Treuegelöbnis auf die Republik Österreich ab. Durchgeführt wurde die Angelobung, bei der ca. 450 Rekruten aus den Garnisonen Klagenfurt, Villach und Bleiburg angelobt wurden, vom Hochgebirgs-Jägerbataillon 26.



Foto: Bundesheer_Arno Pusca



Foto: Bundesheer_Michael Steinberger

Als militärisch Höchstanwesender richtete Generalleutnant Bernhard Bair, stellvertretender Generalstabschef, seine Worte an die Rekruten: „Ich bin beeindruckt über die vielen hier anwesenden Angehörigen und Besucher - es unterstreicht die Verankerung des Österreichischen Bundesheeres in der Bevölkerung.

Am Österreichischen Nationalfeiertag angelobt zu werden, ist etwas ganz besonderes. Dieser 26. Oktober ist eine besondere Wegmarkierung in der Geschichte unserer Heimat Österreich. Ich bedanke mich bei allen, die an der Angelobung mitgewirkt haben.“

Nach der feierlichen Angelobung stand unter dem Motto „Unser Einsatz – Ihre Sicherheit“ das Erleben und Mitmachen im Mittelpunkt. Für die Durchführung dieser größten Informations- und Leistungsschau in Kärnten seit dem Jahr 2001 waren rund 700 Soldaten sowie Helfer der Blaulicht- und Rettungsorganisationen in Sankt Veit an der Glan im Einsatz.

Im Vordergrund der Leistungsschau stand das Mitmachen und Ausprobieren für Groß und Klein. Ob am Flugsimulator, Panzer oder Hubschrauber, ob bei der Militärstreife, der Polizei, Rettung oder bei den Vorführungen – für Jeden war etwas dabei zum selbst Ausprobieren und Informationen über das Bundesheer und die Kärntner Blaulicht- und Rettungsorganisationen zu erhalten.



Foto: Bundesheer_Lennard Lindner

Die Spittaler Hochgebirgsjäger waren mit dem Kletterturm, der Station „Leben im Felde“, einem Informationsstand – gemeinsam mit dem Jägerbataillon Kärnten – und der Präsentation unserer speziellen Ausrüstung in Sankt Veit an der Glan vertreten.

Die Redaktion

„Bester Miliz Werber“ des Jahres - Vizeleutnant Kaijus Wallner

Bei der Matinee „Militär des Jahres 2017“ im Verteidigungsministerium zeichnete Minister Hans Peter Doskozil Soldaten, zivile Bedienstete und Dienststellen des Bundesheeres für besondere Leistungen im Jahr 2017 aus.

In der Sonderkategorie „bester Werber der Miliz“ wurde Vizeleutnant Kaijus Wallner ausgezeichnet.

Vizeleutnant Kaijus Wallner ist als Mobilmachungsunteroffizier beim Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 eingeteilt und betreut ca. 950 Milizsoldaten vom Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 und vom Jägerbataillon Kärnten zur vollsten Zufriedenheit seines Kommandanten und der Milizsoldaten.

Vizeleutnant Kaijus Wallner hat mit der Übernahme des Jägerbataillons Kärnten im Juli 2016 eine neue Qualität in Bezug auf die Betreuung der Milizkameraden gebracht.



Foto: Vzlt Siegfried Strieder

Darüber hinaus berät und betreut Vizeleutnant Kaijus Wallner in Zusammenarbeit mit den Kompanien die Grundwehrdiener im Rahmen der Werbung und Administration für die Miliz.

engagiert und leistet im Bereich der Kader- und Grundwehrdienerausbildung eine wertvolle und qualitativ hochwertige Ausbildung.

Weiters ist Vizeleutnant Kaijus Wallner als Schießausbilder und Nahkampfinstruktor im Bereich der Ausbildung überaus

Die Redaktion





Wir gratulieren:

zur Beförderung

zum Oberstleutnant

Markus Aschbacher

zum Offiziersstellvertreter

Erwin Weiler

zum Oberstabswachtmeister

Alexander Auer, Harald Brandstätter, Josef Hartlieb, Michael Mayer,
Johann Popperritsch, Marco Scurek und Dieter Staudacher

zum Stabswachtmeister

Karin Glanznig und Georg Oberhuber

zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Offiziersstellvertreter Christian Laber
Oberstabswachtmeister Rene Reicht

zur Beförderung von Milizsoldaten

zum Oberleutnant

Mathias Reppe

zum Leutnant

Tobias Pöcheim und Gabriel Wartbichler

zum Offiziersstellvertreter

Wolfgang Wadl

zum Oberwachtmeister

Patrick Preininger und Matthias Rauter

zum Wachtmeister

Thomas Öhlknecht, Benjamin Radl und Mag. Gunter Schmiedt

**Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 wünscht allen
Ausgezeichneten weiterhin alles Gute!**

WEIL MAN NIE WEISS, WAS MORGEN KOMMT.



ZUSAMMEN STÄRKER.

Investitionen in das Bundesheer sind Investitionen in die Sicherheit Österreichs. Denn nur ein starkes, modernes und gut ausgerüstetes Heer kann auf veränderte Bedrohungslagen eingehen und uns schützen.

  [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

Termine:

Neujahrskonzerte der Kärntner Gebirgsschützenkapelle

Freitag, den 5. Jänner 2018 im Kultursaal in Berg im Drautal

Samstag, den 6. Jänner 2018 im Kulturhaus in Seeboden

Beginn jeweils um 19:30 Uhr

Garnisonsball 2018 - Uniform trifft Tracht

Samstag, den 27. Jänner 2018, in der Türkaserne Spittal an der Drau

Saaleinlass: 19:30 Uhr **Beginn:** 20:30 Uhr

Garderobe: Uniform, Abendkleidung oder Tracht



**Die Spittaler Hochgebirgsjäger
wünschen allen Lesern und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest und
viel Glück und Gesundheit im Jahr 2018!**

P.b.b. Verlagspostamt 9800 Spittal/Drau / GZ 09Z038110 M

Jägerbataillon 26
Türk-Kaserne
9800 Spittal/Drau